

Kerzenziehen und Basteln in der Voradventszeit

Begegnungstage der Katholischen Kirche Steckborn lockten Gross und Klein in den Pfarreisaal



Beim emsigen Tunken im Pfarreisaal der Katholischen Kirche Steckborn entstanden, teils als Familienprojekt, viele Kerzen, die weiter verziert wurden.

(rmm) Vergangene Woche fanden in der Katholischen Kirche im Pfarreisaal die schon fast traditionellen Begegnungstage statt. Traditionell, da es gemäss Daniela Scherrer, ihres Zeichens Seelsorgemitarbeiterin, Kathetetin als auch tätig im Sekretariat, diesen Anlass bereits seit 2013 gibt, damals als Veranstaltung zum 50 Jahre Jubiläum der Katholischen Kirche Steckborn. So findet der Anlass jeweils alle zwei Jahre entweder zwei oder vier Tage statt. Dieses Mal nun wiederum vier Tage, was heisst, dass Kerzenziehen angesagt ist und ansonsten «nur» zwei Tage gebastelt wird. Da der Aufwand für das Kerzenziehen eine relativ hohe Vorbereitungszeit erfordert, werden dann jeweils an vier Tagen Kerzen gezogen und Samstag und Sonntag auch noch gebastelt. Das Aufstellen der «Kerzenzieh-Küche» ist nicht ohne und braucht Fingerspitzengefühl für die Anforderungen an das Wachs. Dabei ist der Andrang jeweils sehr gross und man verteilt Klammerli als «Kontingent», um der Nachfrage gerecht zu werden und niemand benachteiligt werde.

Eigentlich schon schön, dass auch im digitalen Zeitalter die Faszination am Kerzenziehen erhalten geblieben ist, manche werden sich dabei an die eigene Jugendzeit erinnern. Leuchtende, erwartungsvolle Augen bei den Kindern zeugten vom Spass, der dabei auch heute noch gegeben ist, ist doch das Endprodukt meist nicht ganz vorhersehbar und jedes Mal entsteht dabei ein

einzigartiges, individuelles Produkt. Ein separater Tisch zum Verzieren und Vollenden der kleinen Kunstwerke stand dabei auch bereit, um der Kerze den letzten Schliff zu geben. Bernhard Scherzinger vom Kirchgemeinderat erwähnte dazu noch, dass es sich beim vorgewärmten Wachs um ein neutrales, weisses Granulat handelt, welches für die einzelnen Behälter mit Farbstoffen gefärbt wird, um nicht für jede einzelne Farbe einen Vorwärmbehälter benötigen zu müssen, was viel effizienter sei. Bei diesem Andrang eine schlaue Idee.

Allzweckklappen, Petflaschenblumen und Engelchen

Beim Basteln konnten die Kinder und interessierten Erwachsenen jeweils auf die kompetente Unterstützung und Beratung des anwesenden Personals beziehungsweise der Helferinnen und Helfer zurückgreifen, damit die Basteleien auch bleibenden Eindruck hinterlassen. So entstanden unter kundiger Hilfe bedruckte Allzweckklappen, farbige Blumen aus Petflaschen, dekorative Tischleuchten als auch Glöckchen und Engelchen. Es wurde dabei getupft und betupft, geschmiert und vermischt, bemalt, geklebt, gebunden und zugeschnitten, was das Zeug hält. Dabei blieben auch Finger und Kleider nicht ganz verschont von den Bastelutensilien, ein Klecks hier und da störte aber niemanden und wurde mit Humor genommen. Nebst dem Spass an der Sache an und für sich, schien die Tatsache, auch gleich schon Weihnachtsgeschenke für die da kommende Beschercung bereit zu haben, doppelte Freude zu bereiten. Da dürften sich einige Gotten und Göttis, Verwandte und Bekannte in absehbarer Zeit ebenfalls an diesen herzigen, selbstgemachten Präsenten erfreuen. Offensichtlich machte das Ganze auch den erwachsenen Anwesenden nicht minder Freude, da wurde emsig mitgebastelt und mitgezogen, so entstanden regelrechte Familienprojekte.

Nicht zu vergessen das «Jakobusbeizli» am Samstag und Sonntag, wo man sich stärken konnte, Getränke und natürlich die obligaten, beliebten Wienerli mit Brot oder köstlicher Kuchen, der den Gästen serviert wurde. Angesichts der vielen zufriedenen Gesichter an diesen Begegnungstagen darf getrost von einem vollen Erfolg für die veranstaltende Katholische Kirchgemeinde Steckborn ausgegangen werden und gehofft werden, dass diese Tradition auch in Zukunft genügend Helferinnen und Helfer mobilisieren kann, was zum Gelingen eines solchen Anlasses unabdingbar ist.